

Michael Schwaiger und Georg Müllner (Interview)

Das Erasmus+ Projekt ELEVATE zur Fachkräftebindung in KMUs – www.elevate-project.eu

Dr. Michael Schwaiger und Dr. Georg Müllner, Gründer und Vorstandsmitglieder
des Grazer Vereins Auxilium und Projektpartner von ELEVATE, im Gespräch



Der Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung für europäische Unternehmen dar, und zwar im Besonderen auch für KMUs. Das von der Europäischen Union via Erasmus+ geförderte Projekt ELEVATE – Levering Potentials against Shortage of Skilled Workforce of SMEs in Europe¹ entwickelte innovative Ansätze und Instrumente, um die individuellen Potenziale der Betriebe für geeignete Maßnahmen zur Fachkräftebindung aufzuzeigen. Schwerpunkte des Projektes waren die Beschäftigung bzw. die Personalentwicklung von Frauen, älteren Arbeitnehmer:innen, Migrant:innen sowie von gering- und unqualifizierten Personen. Das Projekt stellt den KMUs einen so genannten »Online Potential Scanner« und spezielle Strategie-Workshops zur Verfügung, um konkrete Handlungsstrategien im Personalbereich entwickeln zu können. Im Interview mit Gabriele Schmied von Evacon² erläutern Michael Schwaiger und Georg Müllner vom Verein Auxilium, dem österreichischen ELEVATE-Projektpartner, dieses Projekt.

1 Der Verein Auxilium als österreichischer Projektpartner von ELEVATE

Der in Graz beheimatete Verein Auxilium³ fördert Bildung und Kultur im europäischen Rahmen und ebenso die Weiterentwicklung nationaler und europäischer Bildungsstandards.

¹ Partnerländer: Deutschland, Österreich, Italien, Spanien, Irland, Slowenien. Laufzeit: Dezember 2023 bis Juli 2026. Eine Projektpräsentation kann unter dem [https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/sonstiges/2026/entlein-oder-schwan-fachkraeftebindung-in-kmu-durch-den-elevate-potential-scanner-\(folienvortrag\).html#elevate](https://forschungsnetzwerk.ams.at/elibrary/publikation/sonstiges/2026/entlein-oder-schwan-fachkraeftebindung-in-kmu-durch-den-elevate-potential-scanner-(folienvortrag).html#elevate) in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes downgeloadet werden. In Österreich wurde ELEVATE u.a. auch durch die Wirtschaftskammer Steiermark unterstützt.

² www.evacon.at.

³ www.auxilium.co.at.

Michael Schwaiger und Georg Müllner sind Vorstandsmitglieder und für Beratung und Training zuständig. Auxilium wurde 2004 gegründet und betreibt seitdem die Vernetzung europäischer Länder im Bereich der Bildungsangebote. Der Verein entwickelt innovative Ideen und setzt diese in kooperativen Projekten um. Michael Schwaiger: »Wir sehen uns selbst als Think Tank in verschiedenen bildungspolitischen Bereichen.« Im Jahr 2018 erhielt der Verein einen »Erasmus+ Award« in der Kategorie »Strategische Partnerschaften« der Österreichischen Nationalagentur Erasmus+ Bildung.⁴

2 Der Online-Potenzialscanner (Online Potential Scanner)⁵

Für kleine und mittlere Unternehmen, also KMUs, ist es aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels wichtig, attraktiv für gegenwärtige und zukünftige Mitarbeiter:innen zu sein und zu bleiben: »Wir gehen davon aus, dass bei einem guten Arbeitsklima die Beschäftigten dort gerne arbeiten und die Fluktuation geringer ist. Über Mundpropaganda und ein positives Image wird das Unternehmen auch für neue Arbeitskräfte attraktiver«, so Michael Schwaiger.

Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, dass die KMUs in den europäischen Ländern vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Georg Müllner nennt hier einen Mangel an Ressourcen und an Kompetenzen sowie einen großen Konkurrenzdruck. KMUs verfügen normalerweise auch nicht über eine (große) Personalabteilung und auch nicht über ausreichend Zeit für Optimierungsprozesse. Mit dem Online-Potenzial-

⁴ https://oead.at/fileadmin/Dokumente/erasmusplus.at/Veranstaltungen/Archiv_Veranstaltungen/2018-12-04_Earasmus_Award_2018/WEB_20181128_Erasmus_Award_2018.pdf.

⁵ <https://elevate-project.eu/online-potential-scanner>.

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: **Bibliographische Suche**

www.ams.at/forschungsnetzwerk

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

Der Online-Potenzialscanner ELEVATE –
<https://elevate-project.eu/online-potential-scanner>

scanner steht ein pragmatisches und niederschwelliges Online-Instrument zur Verfügung, das die unausgeschöpften Potenziale in den Unternehmen sichtbar macht. Die im Scanner enthaltenen Fragen wurden auf der Basis eines umfassenden theoretischen Hintergrundes entwickelt. Der Online-Potenzialscanner liefert damit den Betrieben eine realistische Einschätzung ihrer Möglichkeiten hinsichtlich der Fachkräftebindung, und zwar mit einem Schwerpunkt auf diesen vier Zielgruppen: a) Frauen, b) Migrant:innen, c) ältere Personen und d) Geringqualifizierte. Das Tool wurde so konzipiert, dass keine technischen Hürden die Nutzung erschweren und die Fragen klar und verständlich sind. Außerdem wurde der Fragebogen nicht übermäßig lang gestaltet, um die Motivation zum Ausfüllen zu erhalten. Die Unternehmen nehmen die Auswahl der für sie relevanten Zielgruppen selbst vor. Die maximale Punktezahl beträgt 100 Punkte (20 pro Bereich). Georg Müllner: »Es geht nicht darum, wie gut bin ich jetzt, sondern es geht darum, wie viel Potenzial habe ich für die Zukunft«. Nach dem Ausfüllen des Fragebogens wirft das Tool ein Executive Summary, eine Teilauswertung nach Bereichen und eine Liste an Empfehlungen für das Unternehmen aus.

Der Online-Potenzialscanner ist für die KMUs kostenlos nutzbar und erfordert lediglich eine einmalige Registrierung. Dies ist der Fall, um neuere Ergebnisse mit früheren vergleichen und somit erkennen zu können, ob ein Fortschritt erfolgt ist. Georg Müllner streicht heraus, dass der Online-Potenzialscanner sowohl als Datenerhebungsinstrument als auch als Sensibilisierungsinstrument dient: »Dass die KMUs auch aufmerksam gemacht werden, in welchen Bereichen es notwendig wäre, nachzudenken, sich zu positionieren und aktiv mit den Mitarbeiter:innen zu kommunizieren«.

3 Evaluierung des Online-Potenzialscanners

Eine Evaluierung mit über 250 KMUs in den Partnerländern ergab den großen Bedarf am Erkennen und Ausschöpfen der Potenziale der KMUs bezüglich der Fachkräftebindung. Michael Schwaiger: »Überraschend war für uns, dass in keinem Land die durchschnittliche Punktezahl über 50 Prozent liegt«. Michael Schwaiger weist aber auch darauf hin, dass die Fragen auf eine perfekte Arbeitswelt zugeschnitten sind und nicht für jedes Unternehmen alle Bereiche relevant sind. Man müsse auch berücksichtigen, dass manche Firmen die Kriterien in einer weniger transparenten Form erfüllen und daher weniger gute Werte erhalten, als es eigentlich zutreffend wäre.

4 Strategie-Workshops und KI-Unterstützung

Für Firmen, die den Potenzialscan absolviert haben und ihre Möglichkeiten besser ausschöpfen möchten, wurde im Rahmen des Projektes ELEVATE ein Konzept für Strategie-Workshops entwickelt. Diese Workshops sind dazu gedacht, Schlüsselpersonen in den KMUs dabei zu unterstützen, konkrete Strategien anzuwenden und Maßnahmen zu treffen, um für Fachkräfte attraktiver zu werden. Sie sind auf drei Tage angelegt, sind aber zielgruppenspezifisch modular aufgebaut, sodass die Unternehmen jene Module in Anspruch nehmen können, die für sie besonders relevant sind. Diese Workshops wurden in allen Partnerländern bereits angeboten, in Österreich in Graz bei der Wirtschaftskammer Steiermark.

Da aufgrund von Zeit- und Ressourcenmangel nicht alle KMUs die Möglichkeit haben, an einem Workshop teilzunehmen, wird direkt auf der Plattform angeboten, das Ergebnis durch die KI Gemini interpretieren zu lassen. Dies bietet im Vergleich dazu, die Zusammenfassung selbst in eine KI einzuspeisen, den Vorteil, dass der Prompt bereits vorformuliert und optimiert ist. Dieses Angebot wurde sehr häufig angenommen. Auch wenn die KI eine fundierte Beratung nicht ersetzen kann, so bietet sie doch eine erste Orientierungsmöglichkeit.

Über die Projektdauer (mit Ende Juli 2026) hinaus bleibt in Österreich die Wirtschaftskammer Steiermark Ansprechpartner. Dort können Expert:innen die Unternehmen auf der Basis ihrer Ergebnisse beim Potenzialscan weiterhin beraten. Diese Fachleute kennen auch die spezifische Situation in bestimmten Branchen und Regionen, wobei hier naturgemäß ein Fokus auf dem Bundesland Steiermark liegt. ❖